Lessing-Schule Fachschaft Sozialwissenschaften

Der Aufbau und die Bepunktung einer Klausur im Fach Sozialwissenschaften

Jede Klausur ist materialgebunden und setzt sich aus drei Teilen zusammen:

1. **Reproduktion**
2. **Analyse**
3. **Reflexion und Problemlösung**

Im Abitur werden 120 Punkte vergeben, davon 100 für die Verstehensleistung, d.h. die sachlich angemessene Beantwortung der Aufgaben, und 20 für die Darstellungsleistung, d.h. für sprachliche Angemessenheit und richtiges Zitieren.

Die Anforderungen im Bereich der Darstellungsleistung sind:

Der Prüfling		
strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.).	3	
formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Gesamt:	**20**	

Die Anforderungen in einer Klausur im Fach Sozialwissenschaften

1. Reproduktion (Wiedergabe von Wissen)

Zu den Anforderungen bei der **Reproduktion** (20-25 Punkte) siehe Operatoren des Anforderungsbereiches I.

Beispiele:

- ***Stellen*** *Sie zwei Armutsbegriffe und grundsätzliche Probleme der Messung von Armut* ***dar****.*
- ***Beschreiben*** *Sie drei Ziele der UNO und die Kompetenzen von zwei ihrer Hauptorgane****.***

Beachte:

- Die Aufgabe aus dem Bereich der Reproduktion kann unabhängig vom Klausurtext bearbeitet werden, d.h. dass dieser Vorab i.d.R. nicht gelesen werden muss.
- Es ist auf eine sachliche, Zusammenhänge deutlich machende Darstellung unter Verwendung von Fachbegriffen, wobei diese stets knapp (!) definiert werden sollten, zu achten. Interpretationen und Wertungen sind an dieser Stelle unzulässig.

2. Analyse

Anforderungen bei der **Analyse** (45-50 Punkte):

Beispiele:

- ***Analysieren*** *Sie den Text im Hinblick auf die Position des Autors zur bisherigen und zukünftigen Gestaltung internationaler Politik durch die UNO.*
- ***Analysieren*** *Sie den Text im Hinblick auf die Position des Autors zur Armutsproblematik und zur Armutsbekämpfung in Deutschland.*

Vorgehen:

- **Benennen der formalen Aspekte** (i.d.R. 2 Punkte)**:**
    - Name des Autors/ der Autorin
    - Datum und Ort der Veröffentlichung
    - Angaben zum Textmaterial (Titel etc.)
    - Textsorte (Positionsbestimmung, Diskussionsbeitrag, Rede etc.)
    - Thema
    - Adressat

  Beispiel:
    - „Der Text mit dem Titel „xy“, der am 01.01.2000 in der Frankfurter Rundschau als journalistischer Diskussionsbeitrag des Journalisten yz erschienen ist, thematisiert …“.

- **Herausarbeiten der Position des Autors/ der Autorin zum in der Aufgabe genannten Sachverhalt.** Also: Beantwortung der Frage: Wie steht der Autor/ die Autorin zum Analyseschwerpunkt? Je nach Text wird die Position entweder vom Autor/ von der Autorin explizit genannt oder muss selbstständig aus dem Textmaterial herausgearbeitet werden. Umfang: 1-3 Sätze. (I.d.R. 6 Punkte)

- **Begründung der Position des Autors.** Also: Beantwortung der Frage: Mit welchen Argumenten, Beispielen, Erläuterungen etc. belegt der Autor/ die Autorin seine/ ihre Position? Dies kann, muss aber nicht textdurchschreitend erfolgen. Ein textdurchschreitendes Vorgehen ist immer dann sinnvoll, wenn ein klarer Argumentationsgang („roter Faden“) zu erkennen ist (z.B.: These – Gegenthese – Argument für die These/ Widerlegen der Gegenthese – Beispiel/ Erläuterung). Listet der Autor/ die Autorin hingegen lediglich Argumente auf, kann eine Restrukturierung sinnvoll sein. In diesem Fall kann es auch zielführend sein, die Argumente zunächst unter Überschriften zusammenzufassen (z.B. ökonomische – soziale – politische Argumente).
  Alle Aussagen/ Textpassagen, die nicht als Begründung für die Position des Autors fungieren, werden weggelassen (keine Textnacherzählung!) (i.d.R. 16 Punkte).

  Beachte:
    - Wenn der Text wiedergegeben wird, ist **unbedingt** der **Konjunktiv** zu benutzen. Außerdem müssen Textstellen mit **Zeilenangaben** belegt werden: (Z. 4), (Z. 5-6) / (Z. 5f.).
    - ~~o~~ Eine andere Möglichkeit, Distanz zu den Thesen des Autors zu schaffen, sind Redebegleitsätze: „Der Autor gibt zu bedenken/räumt ein/…“. Aber nicht: „~~Der Autor *sagt*“~~

- Wortwörtlich aus dem Text Übernommenes muss durch Anführungs-striche **(„…“)** kenntlich gemacht werden. Werden Worte ausgelassen, müssen die Auslassungen kenntlich gemacht werden: […]
- Es reicht nicht aus, nur einige Argumente zu nennen. Vielmehr ist auf Vollständigkeit zu achten, wobei die Argumente/ Beispiele etc. treffend, auf ihr Wesentliches reduziert und in eigenen Worten (s.o.) wiedergegeben werden müssen.
- Von einer reinen Zusammenfassung des Textes ist abzusehen
- Das Herausarbeiten der Begründung des Autors/ der Autoren bildet den Hauptteil der Analyse.

- **Erläuterung der Argumentationsweise und ggf. der sprachlichen Mittel.** Also: Wie versucht der Autor/ die Autorin von seiner/ ihrer Position zu überzeugen?, z.B.:
  - Hinzuziehen von Expertenmeinungen oder Statistiken (zur Bekräftigung der eigenen Position)
  - Einsetzen sprachlicher Mittel, z.B. rhetorischer Fragen, um Kritik zu üben
  - Argumentation mittels Beispielen (zwecks Veranschaulichung), Kontrastierung, Anführung von Gegenargumenten (die in der Folge im Sinne der Position des Autors entkräftet werden), Ausblendungen, umgangssprachlicher Wendungen (um eine breite Leserschaft anzusprechen), Verwendung von Fachbegriffen
  - Schaffen von Szenarien

    Sind die genannten Argumente stringent/ überzeugend? Finden sich Widersprüche? Welche Reichweite hat seine/ ihre Argumentation? etc. Dieser Teil ist im Vergleich zur Begründung in der Regel knapp zu halten (i.d.R. 6 Punkte).

- **Herausarbeiten/ Erschließen der Intention (Absicht) des Autors/ der Autorin.** Also: Was möchte der Autor/ die Autorin mit seinem/ ihrem Text erreichen? In der Regel bieten bereits die Angaben zum Autor bzw. die Überschrift Anhaltspunkte. Häufig genannte Intentionen sind z.B.:
  - Aufklärung über …
  - Kritik an …
  - Appell an …
  - Warnung vor …
  - Bewusstmachung von …
  - Aufzeigen von …
  - Forderung nach …

  (I.d.R. 6 Punkte)

  ➔ Es sind mindestens zwei Intentionen zu nennen (im LK drei)

3. Reflexion und Problemlösung

Zu den Anforderungen bei der **Reflexion und Problemlösung** (25-30 Punkte) siehe Operatoren des Anforderungsbereichs III. Tipp: in den letzten Jahren handelte es sich ausschließlich um den Operator „erörtern“.

Beispiele:

- ***Erörtern*** *Sie unter Einbeziehung der Position des Autors, ob offensive (staatliche) Beschäftigungsinitiativen ein geeignetes Mittel zur Armutsbekämpfung sind. Berücksichtigen Sie je zwei Pro- und Kontra-Argumente.*
- ***Erörtern*** *Sie unter Einbeziehung der Position des Autors, ob die UNO zukünftig eine geeignete Institution sein kann, um „globalen Herausforderungen" effektiv zu begegnen. Berücksichtigen Sie dabei zwei Herausforderungen (z.B. sicherheitspolitische, soziale oder ökonomische).*

Vorgehen mit Blick auf den Operator „erörtern":

- Es kann sinnvoll sein, zunächst die Position des Autors zur Thematik knapp zu wiederholen, da diese in die eigene Argumentation mit einbezogen werden muss, beispielsweise in der Form, dass im Text genannte Argumente be- oder widerlegt werden. Textverweise sind also zwingend erforderlich, wobei der Inhalt nicht noch einmal im Detail rekapituliert werden muss (dies ist ja bereits in der Analyse erfolgt). Es geht an dieser Stelle in erster Linie um die Bewertung der Aussagen.

- Die Argumentation:
    - Auseinandersetzung mit **Pro-Argumenten**. Konkret: Welche Argumente belegen, dass „offensive (staatliche) Beschäftigungsinitiativen ein geeignetes Mittel zur Armutsbekämpfung" (s.o.) sind? (I.d.R. 10 Punkte)
    - Auseinandersetzung mit **Contra-Argumenten.** Konkret: Welche Argumente widerlegen, dass „offensive (staatliche) Beschäftigungs-initiativen ein geeignetes Mittel zur Armutsbekämpfung" (s.o.) sind. (I.d.R. 10 Punkte)

  Neben der Auseinandersetzung mit den Argumenten des Autors/ der Autorin ist hier Wissen aus dem Unterricht gefordert. Stammtischparolen und Aussagen, wie beispielsweise „Es ist bekannt/ viele Menschen wünschen sich, dass …" sind zu unterlassen. Zudem ist darauf zu achten, dass Thesen nicht lediglich genannt, sondern auch erläutert werden.
  Es geht nämlich nicht darum, Argumente lediglich aufzulisten. Vielmehr wird ein **stringenter Argumentationsgang** gefordert, d.h. Argumente sollen gegeneinander abgewogen, widerlegt etc. werden.
  Zudem soll die Stellungnahme **kriteriengeleitet** sein. Mögliche Kriterien sind: Gewinner – Verlierer, Finanzierbarkeit, Zeit, Recht/ Legalität, soziale Gerechtigkeit, Sozialstaatgebot etc., grundsätzlich: Legitimität und wirtschaftliche Effizienz
    - *Beispiel:*
        - „Die Aussage des Autors, dass die Einführung des Mindestlohns **ineffizient** sei, da dieser zu höheren Kosten für die Unternehmen führen könnte, die Arbeitsplätze abbauen oder sogar aufgrund des internationalen Wettbewerbs ins Ausland abwandern könnten (Z. xy), ist nachvollziehbar. Jedoch bin ich der Ansicht, dass ein Mindestlohn in einer moderaten Höhe wie 8,50 Euro keine übermäßige Belastung für Unternehmen darstellt. Vielmehr erhöht der Mindestlohn die Kaufkraft der Arbeitnehmer, was, bedingt durch die steigende Nachfrage, zu neuen Investitionen anreizt, die Beschäftigung erhöht und zu einer Anhebung des Wachstumspotenzials der

Volkswirtschaft führt. In diesem Sinne ist die Einführung des Mindestlohns ökonomisch **effizient**.

- Das **abschließende eigenständige Gesamturteil** erfolgt unter Rückgriff auf die Position des Autors/ der Autorin (kann ich dem Autor/ der Autorin also zustimmen?), ist kriteriengeleitet (welche Kriterien spielen bei meinem Urteil eine Rolle?) und beruht auf einer Gewichtung der Kriterien (z.B. ist Legitimität hier wichtiger als Effizienz?). (I.d.R. 10 Punkte)

- **Beachte:** Das eigene Urteil muss sich logisch aus der Argumentation ergeben. Deswegen macht es Sinn, die eigene Position zum Sachverhalt **vor** dem Schreiben der Erörterung zu klären.

Auf einen Blick

Es ist zu empfehlen, sich vor dem Verfassen der Arbeit Notizen zu machen. Es kann sinnvoll sein, folgende Tabelle anzufertigen:

Aufgabe 2: Analyse

Formale Aspekte (Titel, Ort, Zeit, Textart, Autor(in), Thema)	
Position des Autors/ der Autorin	
Begründungsgang im Hinblick auf die Position des Autors/ der Autorin	
Argumentationsweise	
Intention	

Aufgabe 3: Erörterung

Knappe Wiederholung der Position des Autors/ der Autorin		
Kriterium	**Pro-Argumente**	**Contra-Argumente**
Eigenständiges Gesamturteil (Gewichtung der Kriterien, eigene Positionierung)		